

**Die Einstellung von Hunden bei der Armee.**

Das Kriegsfürsorgeamt wendet sich mit einem Appell an die Bevölkerung, dem wir folgendes entnehmen: Die gewaltigen Anforderungen, die der uns aufgezwungene schwere Krieg an die Leistungsfähigkeit, die seelische und körperliche Widerstandskraft jedes einzelnen stellt, machen es zur heiligen Pflicht, unseren heldenmütigen Soldaten alle Mittel zuzukommen zu lassen, die geeignet sind, ihnen den Felddienst zu erleichtern und sie der raschen Pflege zuzuführen, wenn sie auf dem Gefechtsfeld verwundet oder krank hinfinken. Unter den Einrichtungen, die getroffen wurden, unsere braven Soldaten einerseits zu schonen, ihnen andererseits rechtzeitig Hilfe zu bringen, wenn sie verwundet, auf fremden Beistand angewiesen, auf Rettung warten, steht an erster Stelle die Dienstbarmachung des Hundes für die Zwecke des Krieges. Hat sich der Hund schon in Friedenszeiten als verlässlicher Hausgenosse und Polizeiwächter bewährt, so hat er uns im Kriege die Treue reichlich gehalten. Der Hund leistet unseren Patrouillen gute Dienste, verteidigt sie mit seinen Zähnen, und weiß durch Spurenerfolgungen Feinde aufzufinden, die sich verborgen halten. Als Sanitätshund sucht er im unübersehbaren Terrain nach hilflosen Verwundeten, bringt ihnen den ersehnten Labetrunk und auch den Retter. Viele Hundebesitzer haben im edlen Patriotismus der Heeresverwaltung geeignete Hunde (wie hauptsächlich die Rassen: deutscher Schäferhund, Dobermann-Pinscher, Wireddalterrier und Rottweiler) geschenkt oder kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Ausbau dieser so wertvollen Einrichtung ist aber unbedingt notwendig. Die Ausbildung der Hunde und ihrer Führer in dem von der Heeresverwaltung geschaffenen Kurs bedarf erheblicher Mittel. Weitere Hunde werden dringend gebraucht. Die zweckmäßige Ausrüstung von Führer und Hund erfordert bedeutende Geldmittel. Geldspenden wollen an das Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums (Wien, 9. Bezirk, Berggasse Nr. 16) eingesendet, Zuschriften wegen Ueberlassung von Hunden an den k. u. k. Kriegs- und Sanitätshundeführerkurs in Wien, 18. Bezirk, Herbeckstraße Nr. 66 (Telephon Nr. 39165) gerichtet werden.